

unterer Ebenen von oben geplant würden, würde die chinesische Wirtschaft versteinern und die Probleme von Angebot und Nachfrage würden nie gelöst. Weiterhin könnten einzelne Wirtschaftszweige wie Banken, Eisenbahnen, Luftfahrt, Post- und Fernmeldewesen und internationale Schifffahrt auf nationaler Basis verwaltet werden, genauso wie große Transportgesellschaften, riesige Energiewerke, einige große Eisen- und Stahlwerke, Ölfelder und Bergwerke. Andere Betriebe sollen auf lokaler Ebene verwaltet werden.

Abschließend stellt der Aufsatz fest, daß unter dem bisher praktizierten Wirtschaftssystem die Überlegenheit des Sozialismus nicht umfassend hätte zum Ausdruck gebracht werden können, ja sogar das Wirtschaftssystem "in gewissen Aspekten nicht so gut war wie in den entwickelten kapitalistischen Ländern".

- ga -

(51) Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

In diesem Jahr sollen in der Volksrepublik China als Maßnahme gegen die Arbeitslosigkeit circa 7 Millionen neuer Stellen geschaffen werden. Hier zwei Beispiele zu dieser Frage. Eines aus dem städtischen Bereich illustriert den Einsatz arbeitsloser Jugendlicher im bisher vernachlässigten Dienstleistungsbereich: Anfang Mai wurden in Nanjing Stellen für Friseure ausgeschrieben. Die 2.500 Jugendlichen, die sich auf die Anzeige hin meldeten, wurden einem "Kultur"-Test unterworfen. 578 Jugendliche bestanden die Überprüfung, wiesen eine gute moralische, intellektuelle und körperliche Qualifikation vor und wurden zur Ausbildung eingestellt. Nach einem halben Jahr werden sie nach ihren inzwischen erworbenen technischen Fähigkeiten beim Haarschneiden getestet, und nur diejenigen, die auch diese Hürde meistern, bleiben in der Lehre (XNA, chin., nach SWB, 28.6.79).

Von seinen Erfahrungen auf dem Lande berichtet ein Korrespondent der Nachrichtenagentur Neues China. Während seines kürzlichen Besuchs auf dem Lande in Hunans Xiangtan-Präfektur zählte dieser Korrespondent drei bis fünf Leute, die einen Pflug durch Schlammfelder zogen. Der erste Eindruck des Korrespondenten war: "Es herrscht Knappheit an Zugtieren." Er entdeckte jedoch, nachdem er unter den Massen Nachforschungen angestellt hatte, daß weder an Traktoren noch an Zugtieren Mangel herrschte. Aber warum mußten dann die Menschen den Pflug bei der Feldbearbeitung ziehen? "Der Grund ist, daß es einen allgemeinen Überfluß an Arbeitskraft auf dem Lande gibt, und viele Leute keine Arbeit haben. Um das Problem der überflüssigen Arbeitskräfte zu lösen, ist es aus Zweckmäßigkeitsgründen ratsam für die Leute, diese Art von Arbeit zu verrichten."

Als Maßnahme zur Beseitigung des Problems der Überbesetzung einzelner Arbeiten bzw. der Arbeitslosigkeit wird beabsichtigt, alle Zweige ländlicher Produktionstätigkeit zu entwickeln, Ackerbau und Viehzucht, Nebentätigkeiten, Veredelungsverfahren usw. auszuweiten. Weiterhin sollen Arbeitskräfte in der wissenschaftlichen Agrarwirtschaft eingesetzt werden, d.h. bei Wasserregulierungsprojekten, rationeller Düngemittelverwendung, Bodenverbesserung, Saatgutverbesserung, Mehrfachfeldbestellung, Kampf gegen Pflanzenkrankheiten und der Ausbesserung von landwirtschaftlichen Geräten (XNA, chin.,

2.6.79, nach SWB, 7.6.79).

- ga -

(52) Bedeutung kleiner Kohlebergwerke

Gegenwärtig unterhalten von den 2.000 Kreisen Chinas 1.168 insgesamt über 20.000 kleine Kohlebergwerke, die im letzten Jahr 276 Mio.t Kohle gefördert haben. Das sind 45% der gesamten Jahresfördermenge Chinas. Für China spielen diese lokalen Bergwerke also weiterhin eine enorm wichtige Rolle, wobei noch hinzukommt, daß in den südöstlichen Provinzen, südlich des Jangtze, 110 Mio.t gefördert wurden. Diese Menge stellt für den kohlearmen Süden des Landes ein wichtiges Moment seiner Versorgung dar. Trotzdem sind die Mängel dieser kleinen Bergwerke nicht zu übersehen: niedriges technisches Niveau, schlechte Ausrüstung, zurückgebliebenes Management und unzureichender Sicherheitsstandard. Die Anlagen fallen dennoch nicht den jüngsten Schließungsmaßnahmen zum Opfer, da ihr Produkt in China sehr benötigt wird (XNA, chin., 6.6.79, SWB, 13.6.79).

- ga -

(53) Zurückgebliebenes Post- und Fernmeldewesen

Im Rahmen der Durchsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen der chinesischen Wirtschaft häufen sich die Berichte in den chinesischen Medien über Tagungen vieler Wirtschaftszweige, um für ihren Bereich die Linie der Anpassung und Neuausrichtung zu beratschlagen.

Von Ende März bis Ende April wurde so in Peking die 17. Arbeitskonferenz über das Nationale Post- und Fernmeldewesen abgehalten. Im anschließenden Ergebnisbericht wurde bekannt, daß die Poststrahlen und Ferngesprächsleitungen seit 1949 nur um das 7fache gewachsen seien und die Stadttelefonleitungen sich sogar nur verfünffacht hätten. Das wurde mit dem Bruttoproduktionswert der Industrie verglichen, der seit 1949 um das 30fache gewachsen sei (XNA, nach SWB, 13.6.79).

- ga -

TAIWAN

(54) War die Kündigung des amerikanisch-taiwanesischen Verteidigungsvertrags von 1954 durch die Carter-Administration nichtig?

Der republikanische Senator Goldwater hatte die einseitige Kündigung des amerikanisch-taiwanesischen Verteidigungsabkommens von 1954 durch Präsident Carter vor Gericht gebracht, um sie dort für ungültig erklären zu lassen.

Das zuständige Bundesbezirksgericht wies diese Klage jedoch wegen mangelnder Aktivlegitimation des Klägers ab, fügte aber hinzu, daß eine solche Legitimation gegeben wäre, wenn der Senat oder der Kongreß als Ganzes vorher den Beschluß gefaßt hätten, daß die Kündigung durch den Präsidenten allein nicht zulässig sei.

Ganz in diesem Sinne hieß kurz darauf der Senat mit 59 gegen 35 Stimmen einen von Senator Harry Byrd eingebrachten Resolutionsantrag gut, in dem es heißt, daß der Senat als ganzer in der Tat der

Meinung sei, daß er der Kündigung eines Verteidigungsvertrags zwischen den USA und "einem anderen Land" zustimmen müsse.

Damit haben die Kläger um Goldwater nunmehr ihre Aktivlegitimation, die sie zu einer erneuten Klage berechtigt. Unter Umständen könnte die einseitige Kündigung des Vertrags mit Taiwan sich nachträglich als nichtig erweisen (IHT, 8.6.79). Senator Goldwater hatte den Präsidenten beschuldigt, er handle "wie ein Diktator. Er geht ganz einfach über den Senat hinweg. Er hat uns eine lange Nase gemacht... Der Präsident hat das Recht gebrochen... Ich schwöre, die Verfassung der USA gegen alle Feinde zu schützen - und zwar auch gegen den Präsidenten, wenn er ein Feind sein will."

- we -

(55) Neue Flüchtlinge aus Vietnam aufgenommen

Mit Hilfe des Roten Kreuzes sind 150 Chinesen aus Vietnam am 1. Juni in Taiwan gelandet. Durch diese internationale Organisation hat Taiwan bislang insgesamt 2.934 Chinesen aus Vietnam geholt. In einer Erklärung gab Ministerpräsident Sun Yunxuan bekannt, daß Taiwan seit dem Ende des Indochinakrieges 10.829 Flüchtlinge aus diesem Gebiet aufgenommen habe. Doch die meisten von ihnen sind bereits kurz nach dem Vietnamkrieg nach Taiwan gegangen. Ende 1978 befanden sich im Flüchtlingslager auf Penghu (Pescadores) 829 vietnamesische Flüchtlinge. Im März dieses Jahres hatte Taiwan erklärt, 1000 neue Flüchtlinge aufnehmen zu wollen. Von dieser Quote waren Mitte Juni nur noch 75 übrig. Die von dem englischen Schiff "Roach Bank" auf hoher See geretteten und zum Hafen Gaoxiong gebrachten 293 Flüchtlinge wollte Taiwan nicht aufnehmen. Inzwischen hat London seine Bereitschaft zur Aufnahme dieser Leute erklärt. 140 von ihnen konnten am 25. Juni nach England reisen. Die 155 Zurückgebliebenen wurden während der Wartezeit vorläufig in dem Lager auf Penghu untergebracht. Taiwan lehnt es grundsätzlich ab, Flüchtlinge aufzunehmen, die mit fremden Schiffen ankommen. Außerdem bevorzugt die Regierung bei der Aufnahme von Flüchtlingen Personen, die noch national-chinesische Nationalität haben (ZYRB, 2. und 22.6.79).

- ni -

(56) Schikanen gegen oppositionelle Politiker

Die Provinzregierung von Taiwan hat am 4. Juni dem bekannten Oppositionspolitiker Xu Xingliang, Kreisleiter von Taoyuan, wegen seiner politischen Geburtstagsfeier eine Disziplinarstrafe auferlegt (ZYRB, 5.6.79). Anlässlich des 39. Geburtstages von Xu am 26. Mai 1979 hatten die oppositionellen Politiker, die nicht der Guomintang (Kuomintang) angehören, von der ganzen Insel in Zhungli, wo es bei den Wahlen im November 1977 zu Unruhen kam (C.a., Dez. 1977, S.919, Ü 61), eine Kundgebung veranstaltet. Nach einer Meldung des in Washington erscheinenden Nachrichtenblattes der taiwanesischen Opposition "Overseas Alliance for Democratic Rule in Taiwan" (No.20, 1.6.79) beteiligten sich 30.000 an der Kundgebung. Zahlreiche Oppositionelle hielten dabei politische Reden, und Flugblätter wurden auch verteilt. Mit verschiedenen Maßnahmen war es der Regierung vorher nicht gelungen, die Versammlung zu verhindern. Unter dem herrschenden Notstandsgesetz gab es in Taiwan bis vor kurzem nur von der

Regierung gewünschte oder gesteuerte Versammlungen und Demonstrationen. Die Oppositionellen hatten praktisch nur bei Wahlkämpfen die Gelegenheit, vor einem breiteren Publikum ihre politischen Meinungen zu äußern. Um das Verbot politischer Versammlungen zu umgehen, hatten die Oppositionellen kürzlich damit begonnen, unter dem Vorwand von Geburtstagsfeiern oder anderen privaten Angelegenheiten zusammenzutreffen. Vor Xus Geburtstag hatten sie am 22. April in Taipei schon einmal eine große Party anlässlich des Geburtstages zweier junger oppositioneller Politikerinnen, Chen Ju und Chen Wanzhen, gegeben. Als Reaktion auf die Verhaftung des führenden Oppositionellen Yu Dengfa hatte am 23. Januar in Yüs Heimatkreis Gaoxiong sogar eine spontane Demonstration stattgefunden. Wegen der Teilnahme an dieser Demonstration hat der Kontroll Yuan am 20. April gegen Xu Xinliang bereits öffentliche Anklage erhoben. Eine andere Begründung in der Anklage lief darauf hinaus, daß er bei den Wahlkämpfen im Dezember 1978 andere oppositionelle Kandidaten unterstützt habe. Unter Strafanordnung steht auch eine oppositionelle Abgeordnete des Provinzparlaments, Suhung Yuejao. Sie wurde vom Staatsanwalt angeklagt, bei einer Anfrage eine Schullektorin beleidigt zu haben. Der Staatsanwalt behauptet in der Anklageschrift, daß in der Verfassung keine Immunität für lokale Abgeordnete vorgesehen sei (LHB, 22.6.79). Die Immunität gemäß Organisationsordnung des Parlamentsparlaments wurde erstaunlicherweise in der Anklageschrift nicht berücksichtigt. Außerdem gibt es in der Presse eine Kampagne gegen zwei andere oppositionelle Abgeordnete, Zhang Junhong und Lin Yixiong, weil sie am 14. Juni zu einem Truppenmanöver in der Nähe des Provinzparlaments eine Anfrage eingebracht hatten (LHB, 22.6.79). Sie verlangten die Respektierung des Provinzparlaments durch die Militärbehörden. In den Kritiken wurde jedoch die Loyalität der Abgeordneten bezweifelt.

- ni -

(57) Kontakte mit Landsleuten vom Festland halb erlaubt

Seit kurzem mehrten sich in der taiwanesischen Presse Meldungen über Kontakte von einzelnen Personen aus Taiwan mit ihren Landsleuten vom chinesischen Festland. Im Feuilleton der LHB vom 5. Juni haben zwei pro-taiwanesisch eingestellte chinesische Intellektuelle in den USA, Hsia Zhiqing und Zhuang Yin, ziemlich sachliche Berichte über ihre Begegnungen mit einem bekannten Schriftsteller aus der VR China, Qian Zhongshu, veröffentlicht. Dieser befand sich im Mai mit einer Delegation der chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften auf einer Reise durch die USA. Ein Journalist der taiwanesischen Zeitung "Zhongkuo Shibao" namens Fu Jianzung hat in einem Artikel der ZKSB (17.6.79, S.4 f.) seine Kontakte mit Vertretern der XNA in Washington ausführlich geschildert. Der Direktor der Abteilung für Überseeangelegenheiten der Guomintang (Kuomintang), Zeng Guangshun, wies in einem Vertrag darauf hin, daß die taiwanesischen Studenten im Ausland den Kommilitonen vom chinesischen Festland geholfen hätten. Kontakte mit offiziellen Vertretern der chinesischen Kommunisten vom Festland wurden jedoch abgelehnt (ZYRB, 12.6.79). Am 8. Juni wurden zwei alte Damen aus der VR China in Taipei empfangen, die auf ihrer Reise von Hongkong nach Los Angeles eine wegen des Wechsels der Maschinen in

Taiwan erforderliche Zwischenlandung machten (LHB, 9.6.79). Früher war jeglicher Kontakt mit Leuten aus der VR China politisch verdächtig. Aber der neue Trend bedeutet noch keinen grundsätzlichen Wandel im Verhalten Taiwans gegenüber Peking. Es ist eher eine taktische Wendung. Noch Ende Mai wurden zwei in Taiwan nachgedruckte unpolitische Bücher aus der VR China verboten und beschlagnahmt. Es handelt sich dabei um ein Buch über die Lebensdaten des historisch berühmten Dichters Du Fu "Du Fu Nianpu" und ein Handbuch über die chinesische Kultur "Zhung-hua Wenhua Changshi" (ZYRB, 1.6.79).

- ni -

(58) Neuer Präsident des Justizyuan

Am 14. Juni wurden Huang Shaogu zum Präsidenten und Hong Shounan zum Vize-Präsidenten des Justizyuan ernannt. Nach der Verfassung der Republik China von 1947 ist der Justizyuan neben dem Exekutiv-, dem Legislativ-, dem Kontroll- und dem Prüfungsyuan eine der fünf Regierungsgewalten. Der Präsident und der Vize-Präsident des Justizyuan werden nach Art. 79 der Verfassung mit der Zustimmung des Kontrollyuan vom Staatspräsidenten ernannt. Huang Shaogu ist 78 Jahre alt. Er stammt aus der Provinz Hunan und hat in der Vergangenheit verschiedene hohe Ämter wie das eines Außenministers, eines stellvertretenden Ministerpräsidenten und eines Generalsekretärs der Staatssicherheitskonferenz bekleidet. Hong Shounan ist 68 Jahre alt und stammt aus Taiwan. Vor seiner jetzigen Ernennung war er Präsident des Obergerichts der Provinz Taiwan (ZYRB, 7. und 15.6.79). Die von Huang freigemachte Stelle des Generalsekretärs der Staatssicherheitskonferenz wurde von dem ehemaligen Außenminister Shen Changhuan (66, aus der Provinz Jiangsu) übernommen. Außerdem gibt es Neubesetzungen in der Provinzregierung: Gao Yuren (45, Taiwan) wurde Leiter der Abteilung für Zivilangelegenheiten, Shi Jinchi (51, Taiwan) Leiter der Abteilung für Bildung und Erziehung (LHB, 21.6.79).

- ni -

(59) An 11. Stelle im Schiffbau

Nach einer Meldung des deutschsprachigen Bulletins der CNA für Europa (8.6.79) steht Taiwan mit 740.000 BRT an elfter Stelle auf der Weltliste der Schiffbauländer. Der Bau des Großcontainerschiffes "Burmah Enterprise" mit 445.000 t durch die "China Shipbuilding Corporation" katapultierte Taiwan in die vorderen Ränge der Schiffbaunationen. Im vorigen Jahr hat Taiwan Schiffe von insgesamt 431.130 t gebaut (1977 = 703.550 t). In der Schiffszerlegungsindustrie herrscht im Hafen Gaoxiong ein neuer Boom: Im ersten Quartal dieses Jahres wurden dort 87 Schiffe mit einer Wasserverdrängung von insgesamt 816.700 t zerlegt; ihre Zahl stieg im Vergleich zum gleichen Zeitraum 1978 um 29 Schiffe oder 226.700 t. Allein im Monat April wurden dort 34 Schiffe verschrottet, und 89 weitere Schiffe sind zur Zerlegung in den Hafen eingefahren. Der Hafenumschlag von Gaoxiong erreichte im Mai mit 4.394.906 t einen historischen Monatsrekord. Im Juni mußten wieder viele Schiffe außerhalb des Hafens auf Umschlag warten. Um den Gaoxionger Hafen zu entlasten, soll der Fischerhafen Anping bei der Stadt Tainan zum Sonderhafen für Schiffszerlegung ausgebaut werden. Ein von der Hamburger Firma C. Illies in Gaoxiong

gebauter Silo befindet sich z.Zt. in der Betriebs-erprobung. Er kann jetzt 80.000 t Getreide aufnehmen, und die Kapazität soll noch auf 120.000 t ausgebaut werden (FCW, 3.6.79; LHB, 11.-13.6.79).

=ni -

(60) Aufschwung des Handels mit Westeuropa

Im ersten Quartal dieses Jahres erreichte der Warenaustausch zwischen Taiwan und Westeuropa einen Wert von 811,4 Mio.US\$ (Vergleichsperiode 1978 = 573,3 Mio.US\$). Die Exporte von Taiwan nach Europa sind mit 466,5 Mio.US\$ im Vergleich zu den ersten drei Monaten des vorigen Jahres um 40,3% und die Importe Taiwans aus Europa mit 344,9 Mio.US\$ um 42,1% gestiegen. Der Gesamthandelsumsatz zwischen beiden Seiten in diesem Jahr wird auf 4 Mrd.US\$ geschätzt. Im letzten Jahr betrug er 2.901,5 Mio.US\$; dies entsprach 12,2% des Gesamtaußenhandels der Insel. Die Bundesrepublik war der größte Handelspartner Taiwans in Europa und gleichzeitig Taiwans viertgrößter Handelspartner überhaupt (hinter den USA, Japan und Hongkong). Der Wert des bilateralen Handels zwischen beiden Ländern belief sich 1978 auf 991,1 Mio.US\$. Mit 568,9 Mio.US\$ war Großbritannien im letzten Jahr der zweitgrößte Handelspartner Taiwans in Europa. Ihm folgten die Niederlande mit 331,9 Mio.US\$, Frankreich mit 221,1 Mio.US\$, Italien mit 201,3 Mio.US\$, Belgien mit 81,2 Mio.US\$, Schweden mit 38,9 Mio.US\$ und Spanien mit 30,2 Mio.US\$ (FCW, 3.9.79).

=ni -

(61) Waffenexport

Nach einer UPI-Meldung vom 31. Mai aus Taipei hat Taiwan in der Vergangenheit schwere und leichte Waffen an fast alle nicht-kommunistischen Staaten in Asien und Afrika außer Japan geliefert. Ferner meldete die CNA am gleichen Tag, daß die US-Firma Northrop im Rahmen der Zusammenarbeit mit der taiwanesischen Luftwaffe Kampf- und Übungsflugzeuge vom Typ F5-F in Taiwan herstellen werde. Nach dem jetzigen Vertrag sollen bis 1982 oder 1983 zunächst 248 Flugzeuge vom Typ F5-E auf der Insel produziert werden. Danach können Maschinen vom Typ F5-F in Serie hergestellt werden. Taiwan hat aber die erste Maschine vom Typ F5-F bereits gebaut und sie auch am 30. Mai getestet. Der Generaldirektor von Northrop, Thomas Paine, sagte in Taipei, daß Taiwan in Zukunft Militärmaschinen vom Typ F5-F, die in Taiwan hergestellt werden, nicht nur für den Eigenbedarf verwenden, sondern auch an andere Länder verkaufen dürfe. Insgesamt möchte die Firma drei Fabriken in Taiwan gründen, um F5-E, F5-F und F5-G herzustellen. Da F5-G zur Zeit zu den Präzisionsmodellen für Kampfmaschinen zählt, ist man noch nicht sicher, ob die US-Regierung ihren Verkauf an Taiwan erlauben wird (ZYRB und LHB, 1.6.79).

- ni -